

## 5. Fastensonntag (Passionssonntag)

### »Sterben, um zu leben«

Mit dem »Passionssonntag« rückt das Leiden Jesu in dramatische Nähe. Es sind letztlich drei Todes- und zugleich Lebens- und Auferstehungsgeschichten, die uns an diesem Sonntag begegnen.

In der Geschichte von der Auferweckung des Lazarus offenbart Jesus den trauernden Menschen seine Macht auch über den Tod. - Im Gleichnis vom Weizenkorn deutet er sein eigenes Leben: erst durch den Tod bringt er reiche Frucht für andere. - Die Ehebrecherin, die nach jüdischem Gesetz dem Tod verfallen ist, wird von Jesus nicht verurteilt; ihr wird die Chance zu einem neuen Leben gegeben.

„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer an seinem Leben hängt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben.“  
(Johannes 12,24-25)

#### Kirchenlied:

Wer leben will wie Gott auf dieser Erde, :|  
muss sterben wie ein Weizenkorn,  
muss sterben, um zu leben.  
Er geht den Weg, den alle Dinge gehen. :|  
Er trägt das Los, er geht den Weg,  
er geht ihn bis zum Ende.  
Der Sonne und dem Regen  
preisgegeben. :|  
das kleinste Korn in Sturm und Wind  
muss sterben, um zu leben.  
Die Menschen müssen füreinander  
sterben. :|  
Das kleinste Korn, es wird zum Brot,  
und einer nährt den andern.  
Den gleichen Weg ist unser Gott  
gegangen:|  
und so ist er für dich und mich  
das Leben selbst geworden.

